Reiter sammeln viel Edelmetall

Gebhardshagen Das Team der Lebenshilfe zeigt sich bei den Special Olympics in bestechender Form.

Von Karen Fröhlich

Eine knappe Woche liegt das Abenteuer Special Olympics nun hinter den fünf Reitern der Lebenshilfe Salzgitter, aber es scheint fast so, als schwebten sie immer noch mindestens zehn Zentimeter über dem Boden. Und stolz auf sich können sie wirklich sein, denn sie räumten wirklich ab: zweimal Gold, einmal Silber, einmal Bronze und ein vierter Rang waren der Lohn der wochenlangen Vorbereitungen.

Aber Sara Prommer, Lea Schröter, Fatih Agaoglu, Philipp Tkatz und Marcel Woldag strahlen nicht allein. Auch Vereinsvorsitzender Steffen Krollmann sprudelt förmlich vor Begeisterung, als er die erfolgreichen Athleten, Delegationsleiterin Sandra Tiehe-Achenbach sowie die beiden Trainerinnen Simone Wagner und Sonja Smoorenburg zu „diesem großartigen Auftritt" in Hildesheim beglückwünscht. „Dieses Abschneiden zeigt einmal mehr, welch gute pädagogische und fachliche Arbeit in unserem Reitbereich geleistet wird und dass es sich lohnt, Geld in die Hand zu nehmen, um dessen Kosten zu decken", betont er.

Während Krollmann sich über das Geschehen in Hildesheim per SMS-Ticker auf dem Laufenden hielt, weilte Geschäftsführer Cord Eichhof vor Ort und beobachtete sein dank Sponsoren perfekt mit Turnierkleidung ausgestattetes Team. Er schwärmt von der tollen Atmosphäre der Veranstaltung. „Vor allem bei der Siegerehrung hatte ich ein echtes Gänsehautgefühl", berichtet er.

Immerhin 59 Einrichtungen und mehr als 1000 Athleten aus ganz Niedersachsen haben an diesen Special Olympics 2017 teilgenommen. Betreut wurden sie von 300 Ehrenamtlichen. Am ersten Tag stand die Klassifikation an. Eine fremde Halle, viele Pferde, viele Menschen – unter anderem ein Fanclub aus Salzgitter. Einige Eltern und Mitschüler waren mit nach Hildesheim gereist. „Noah und Glücksfee haben die ganze Zeit gewiehert. Die waren total aufgeregt. Wir aber auch", schildert Sara Prommer ihre Eindrücke vom Beginn der Wettkämpfe.

Die Salzgitteraner bestätigten ihre Meldeklasse. Prommer und Woldag sollten tags darauf den Geschicklichkeitsparcours komplett selbstständig bewältigen. Schroeter, Agaoglu und Tkatz durften, wie gemeldet, auf die lose Führung ihrer Reitlehrerinnen vertrauen. Doch damit war dieser Tag, der morgens schon so früh begonnen hatte, noch nicht zu Ende. Am Abend fand eine große Eröffnungsfeier mit viel Musik, Gesang, Akrobatik und dem Einmarsch der Athleten statt.

„Es gab sogar ein olympisches Feuer und eine richtige Hymne. Die haben wir alle mitgesungen", berichtet Marcel Woldag begeistert. Die Nacht danach war kurz. „Um 22 Uhr waren wir erst zu Hause, und um 5.30 Uhr ging's schon wieder los", erzählt Fatih Agaoglu von dem Mammutprogramm, das seinen Teamkollegen Philipp Tkatz so forderte, dass er völlig erschöpft vor der Siegerehrung nach Hause fahren musste.

Bereits um 8 Uhr begann der zweite Wettkampftag für die Salzgitteraner. Und die präsentierten sich samt ihrer kunstvoll frisierten Vierbeiner trotz aller Aufregung in Glanzform. Lea Schröter und Sara Prommer spulten ihr Programm souverän herunter und landeten ganz oben auf dem Treppchen, Marcel Woldag holte Silber und Philipp Tkatz Bronze. Fatih Agaoglu ritt auf den vierten Rang. Dass es für ihn nicht zu einer Medaille reichte, stimmt ihn nicht traurig. Er sagt: „Ich übe weiter und greife wieder an." Ob es auch wirklich ein nächstes Mal geben wird? Wer in die Gesichter der Athleten schaut und dieses neue Selbstbewusstsein spürt, ahnt die Antwort. Dieses Strahlen kann nur ein Ja bedeuten.

„Dieses Abschneiden zeigt, welch gute Arbeit in unserem Reitbereich geleistet wird."

Steffen Krollmann zum Erfolg des Lebenshilfeteams.

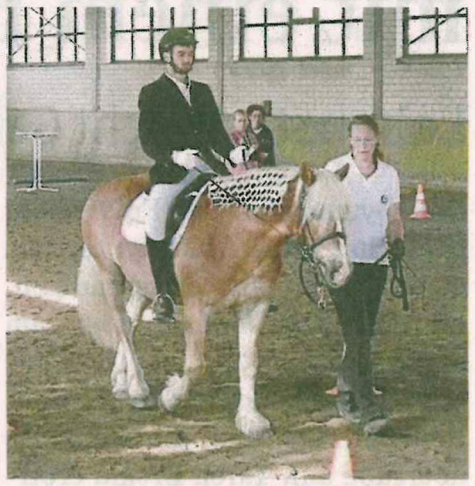
So sehen Sieger aus (von links): Sara Prommer, Simone Wagner, Fatih Agaoglu, Lea Schröter, Sonja Smoorenburg und Marcel Woldag. Am dem Foto fehlt Philipp Tkatz. Für ihn war die Aufregung zu viel. Er war daher bei der Siegerehrung schon zu Hause.

Fotos (5): privat

Das gesamte Team um Delegationsleiterin Sandra Tiehe-Achenbach (links) war begeistert von der liebevoll gestalteten Eröffnungsfeier.

Philipp Tkatz auf Glücksfee auf dem Weg zu Bronze.

Die Salzgitteraner Fan-Kolonie. Lehrer, Mitschüler und Eltern waren gekommen, um die fünf Reiter moralisch zu unterstützen.



Fatih Agaoglu auf Noah. Man beachte die kunstvoll geflochtene Mähne.